

Protokoll: Feedback-Workshop zum Partnerbereich des Nacaps-Datenportals

Gemeinsames Ergebnisprotokoll der Online-Treffen vom 9.6., 17.6. und 18.6. 2020

Teilnehmer:

Name	Hochschule	Datum der Teilnahme
Hallmann, Sylke	RUB	9.6.
Jakob, Matthias	FSU Jena	9.6.
Schenk, Anja	Uni Frankfurt (GRADE)	9.6.
Mehl, Sebastian	Hochschule Fulda	17.6.
Sauer-Herbert, Elke	Hochschule Fulda	17.6.
Witter, Barbara	Uni Magdeburg	17.6.
Brast, Benjamin	TU Dortmund	18.6.
Faltl, Georg	Uni Saarland	18.6.
Frank, Doris	RWTH Aachen	18.6.
Göbbels, Barbara	RWTH Aachen	18.6.
Kasties, Nils	TU Dortmund	18.6.
Lucke, Robin	TUM Graduate School	18.6.
Adrian, Dominik	Nacaps	9.6.
Briedis, Kolja	Nacaps	17.6.
Geils, Matthias	Nacaps	9./17./18.6.
Wegner, Antje	Nacaps	9./17./18.6.

1 Einführung

Ziele des Nacaps-Teams in der Weiterentwicklung des Datenportals 2020-2022 (zur Information)

- Wo stehen wir im Entwicklungsprozess des Datenportals: erste Pilotversion, für die ein erstes Feedback seitens der Hochschulen gesammelt wird
- Entwicklungsperspektive: Grundmodell wie bisher als Webseite mit Einbettungen + weitestgehend stabile inhaltliche Gliederung durch Themenbereiche und Indikatoren
- Arbeitsschwerpunkte in der Nacaps-Förderphase 2020 bis 2022
- 2020: Umsetzung einiger neuer Funktionen in Rücksprache mit den Hochschulen
 - o Fachbereichsschlüssel (siehe Ausblick)
 - o Zusätzliches Dashboard für Verteilung soziodemographischer Angaben
- 2021: Integration der neuen Befragungskohorte Prom2020.1 (Promovierende bis Stichtag 1.12.2019 1. Befragungswelle)
 - o Info zur nächsten Befragungsdurchführung mit den Hochschulen:
 - organisatorischer Ablauf analog wie beim letzten Mal

- Versand des Materials an Hochschulen am 16.10.2020: z. B. Übersicht zum Ablauf der Befragung, Hochschulfragebogen, Handreichung zur Lieferung der Grundgesamtheit, Handreichung zum Einladungs- und Reminder-Versand etc.
 - Befragungszeitraum: 22.02.-18.04.2021
- Integration der neuen Daten
 - Geplant ist eine Vorstellung und Diskussion der Vorschläge zur Datenintegration mit den Hochschulen Anfang 2021
 - Umsetzung für Befragung Prom2020.1 bis Ende 2021 → damit gehen die Ergebnisse dann an die Hochschulen
- 2022: primär Weiterentwicklung bzw. Erweiterung der Indikatoren und Implementierung im Datenportal (z. B. Längsschnitt basierend auf Welle 2 und 3, komplexere Aggregation/Verdichtung der Fragebogen-Items)

Rückmeldungen zur bisherigen Nutzung des Datenportals bzw. Partnerbereiches aus der Vorstellungsrunde

- Bisher vorrangig explorative, punktuelle Nutzung zu spezifischen Themen, aber auch Erarbeitung eines Überblicks über alle Themen hinweg
- genannte Themenbeispiele für die bisher Auswertungen vorgenommen wurden:
 - Gründe für Hochschulwahl
 - Monitoring Seminarangebot, Zufriedenheit mit diesen
 - Gute wissenschaftliche Praxis
 - Überblick über spezifische Subgruppen wie z.B. internationale Promovierende
- Exemplarisch erwähnte Anwendungssituationen, bisher primär für hochschul-interne Zwecke, für diese ist der Export der Ergebnisse in andere Formate zentral (Excel, Powerpoint)
 - explorative Suche nach Befunden, die für die HS-Leitung interessant sein könnten
 - Monitoring für Qualitätssicherung bzw. Aufbau von Angeboten für Promovierende: bislang keine eigenen Umfragen, Services basieren auf Annahmen, was Promovierende brauchen, durch die Umfrage bekommt man einen Eindruck über Betreuung, Finanzierung etc.
 - Überblick über internationale Promovierende
 - Monitoring für Gleichstellungsbeauftragte, Personalrat etc.
- Bei vielen Hochschulen stehen Termine, für deren Vorbereitung die Nacaps-Ergebnisse genutzt werden sollen, erst noch an
- Verhältnis von Datenportal und Mikrodatsatz
 - Einige Hochschulen arbeiten parallel mit dem Mikrodatsatz, andere ausschließlich mit dem Datenportal, insbesondere da personelle Ressourcen/Software-Kenntnisse dafür nicht vorhanden sind
 - Rückfrage: „Verpassen“ Hochschulen etwas, wenn sie nicht mit den Mikrodaten arbeiten? Nacaps: Mikrodatsatz ist als zusätzliches Angebot zu verstehen, Auswahl der Befragungsinhalte für das Datenportal ist so gedacht, dass keine

zusätzliche Nutzung der Mikrodaten erforderlich ist. Dies begrüßen auch einige Hochschulen explizit, da es mehr Klarheit schafft

- Parallele Nutzung von Mikrodatsatz und Datenportal an einigen Hochschulen erfolgte bisher vor allem, um soziodemographische Angaben auszuwerten, die bisher aus den Dashboards nicht ersichtlich waren sowie zur Auswertung hochschulspezifischer Fragen

2 Rückmeldungen zu den Diskussionsschwerpunkten

2.1 Navigation auf der Datenportal-Webseite

- Keine Orientierungsprobleme
- Gliederung in Themenbereiche wird als sinnvoll empfunden
- Öffnung in separaten Tabs funktioniert in Einzelfällen nicht (z. B. Attraktivität der HS), das wird nochmal geprüft)
- Manchmal weichen die Namen der Indikatoren auf der Webseite von den Überschriften der Dashboards ab → das ist irritierend insbesondere beim Export und sollte identisch sein (wird nochmal geprüft)

2.2 Funktionen und Verständlichkeit der Dashboards

Filterfunktionen/Auswahlmöglichkeiten

- Die grundsätzliche Logik erfolgt von der Übersicht zur differenzierten Darstellung. Mit "zurücksetzen"-Button kann auch immer wieder auf die Ausgangsansicht eines Dashboards gewechselt werden.
- Benchmark wird bei Rating-Skalen¹ nicht überall angezeigt: Bedienung nicht komplett intuitiv, denn bei Fragen mit mehreren Items muss z.B. erst ein Item aktiviert werden, um den Benchmark anzuzeigen → darauf eventuell nochmal in Bedienungshinweisen eingehen
- Vorschlag: Workshop über Funktionalitäten veranstalten, Tutorial könnte hilfreich sein, da man nicht weiß, welche Features es evtl. noch gibt, die man noch nutzen könnte, Beispiele dafür:
 - Selektion von Gruppen direkt über die Tabelle/Zellen zur Stichprobenszusammensetzung
 - Funktion „Zurücksetzen“, um Auswahl von Filtern, Ausblendungen etc. rückgängig zu machen

Tabelle zur Zusammensetzung der Stichprobe

¹ Rating-Skala (Likert-Typ-Skala): erfasst Zustimmung oder Ablehnung in (meist fünf) Ausprägungen zur mehreren wertenden Aussagen (Items). Beispiel – Indikator „Motivation zur Arbeit an der Promotion“
<https://nacaps-datenportal.de/indikatoren/D1.html>

- Tabelle zur Zusammensetzung der Stichprobe ist unübersichtlich und in meisten Fällen nicht nötig. Vorschlag: als Standard ausblenden und nur bei Bedarf anzeigen lassen? Für eigentliche Arbeit mit Datenportal nicht notwendig.
- Andere Teilnehmer plädieren für Beibehaltung oder Vereinfachung bzw. Zusammenfassung → vorrangiges Erkenntnisinteresse besteht darin, Fallzahlen auch für Teilgruppen schnell erkennen und möglichst auch zusammen mit den Darstellungen exportieren zu können

Darstellungsdetails in den Dashboards/Grafiken

- Wunsch, Prozentangaben und teilweise auch absolute Zahlen in den Grafiken durchgängig anzugeben, insbesondere bei Rating-Skalen
- Darstellung der Rating-Skalen mit Zentrierung (z.B. Indikator D1) unübersichtlich bzw. Mehrwert nicht klar, schwere Orientierung (hier vielleicht Erläuterung des Mehrwertes notwendig)
- Bei Rating-Skalen zusätzlich auch Mittelwerte interessant
- Nice-to-have: eine Farbskalierung ist bei umfangreichen Skalen intuitiver, Reihenfolge von Kategorien scheint an einer Stelle in Legende vertauscht (Nacaps: wird geprüft, sehr feinstufige Skalen werden zukünftig auch im Fragenbogen teilweise weiter zusammengefasst, sofern nicht wissenschaftliche Gründe dagegensprechen)
- Absolute Fallzahlen sind wichtig, um Aussagekraft etwa einzuschätzen oder auch Ausfälle auf Item-Ebene erkennen zu können
- Darstellung der Fallzahlen sollte möglichst auch über die unterschiedlichen Dashboards im Stil einheitlich sein (Hinweis von Nacaps: bei vielen Items wurde dann eher ein Range der Fallzahlen erscheinen, eventuell ist das ausreichend)
- Schnelle Übersicht über absolute Fallzahlen insbesondere für Kategorien der Differenzierungsvariablen zentral, vielleicht auch als Tooltip² in der Darstellung oder direkte Einblendung möglich - im Moment müssten Angaben zu Fallzahlen dort manuell aufaddiert werden
- Automatische Skalierung der Differenzen in den Benchmark-Darstellungen → für ungeübte Beobachter ist unklar, dass keine stabile optische Vergleichbarkeit über die Indikatoren hinweg gegeben ist, da Breite der Balken von der Skalierung abhängt (auch kleine Unterschiede erscheinen dadurch größer)

Kontextinfos direkt im Datenportal – Transparenz

- Infos aus Methodik-Handreichung sind hilfreicher als Kurzinfos in der Einblendung direkt im Datenportal, da sie präziser sind
- Zentraler Diskussionspunkt war hier der Wunsch, mehr der Detailinfos aus der Handreichung direkt in die Webseite zu holen und damit schneller erreichbar zu machen (betrifft insbesondere Filterung und zugrundeliegende Fragebogenitems) → siehe dazu auch 2.3. im Protokoll

² Schnellinfo/Pop-up-Fenster auf der Webseite, die Elemente auf der grafischen Benutzeroberfläche weiter beschreibt.

Exportfunktionen

- Einige Information aus den Tooltips wären auch im Export wünschenswert: Prozentangaben, Fallzahlen für Subgruppen → Nacaps: hier auch im Nachklapp des Workshops noch detaillierte Rückmeldungen erwünscht
- Export mehrerer Grafiken parallel möglich? Über verschiedene Indikatoren hinweg nicht möglich (Anzeige in separaten Tabs) – in den Dashboards einzelner Indikatoren kann gewählt werden, ob alle Elemente gleichzeitig oder einzeln exportiert werden sollen

2.3 Verständlichkeit und Nutzen der Erläuterungstexte und Begleitmaterial

- Erläuterungen sind derzeit an verschiedenen Stellen verfügbar (Info durch Nacaps):
 - als Begleittext zur kurzen Definition und mit Verweisen auf Vergleichsstudien/Referenzen als Einbettung auf Webseite
 - Methodik-Handreichung auf der Webseite
 - Fragebogen mit Variablennamen und Filterführung (mitgeliefert mit Mikrodaten)
- Hinweis: Fragebogen wurde mit Mikrodaten versandt – zwischenzeitlich wurde dieser auch bereits im Partnerbereich von nacaps.de zugänglich gemacht.
- Die unter Methodik verlinkte Handreichung auf der Webseite wurde bisher sehr unterschiedlich genutzt: von einigen sehr intensiv und parallel zur Datenauswertung, insbesondere wenn auch mit Mikrodaten gearbeitet wurde, von anderen bisher gar nicht
- Für den öffentlichen Bereich des Datenportals sind zentrale Infos zur Berechnung von Prozenten, absoluten Fallzahlen, Gründen für Abweichungen zwischen verschiedenen Quellen in Kurzform als [Interpretationshinweise](#) zusammengefasst, dies sollte analog vielleicht für den Partnerbereich ergänzt werden
- Bundesbenchmark weicht im öffentlichen Bereich von Partnerbereich ab, genannt wurde beispielhaft eine Abweichung von 0,5 Prozent – Nacaps: Gründe dafür liegen in leicht unterschiedlicher Eingrenzung der Stichprobe, die durch unterschiedliche Anzahl gültiger Fälle bei den Differenzierungsvariablen bedingt ist (siehe dazu Methodik-Handreichung S. 14)
- Größtmögliche **Transparenz** in der Erstellung/Berechnung der Indikatoren mit Blick auf die ursprünglich erfragten Inhalte nötig
- Zentral für Transparenz ist es, auch die Filterungen zu erkennen, die sich aus dem Fragebogen ergeben: Nacaps – dies ist bisher in der Handreichung dokumentiert bzw. aus dem Fragebogen ersichtlich → zu überdenken ist, wie diese Infos prominenter bzw. schneller auffindbar gemacht werden können; eine Veröffentlichung des Stata .do-Files zur Datenaufbereitung wird in Betracht gezogen
- Wie kann Transparenz erreicht werden?
 - Mehr der vorhandene Infos dazu aus der separaten Handreichung direkt über die Webseite erschließbar machen

- Vorschlag: Bereitstellung der Rekodierung der Indikatoren und Differenzierungsvariablen als Syntax-File → keine eindeutige Präferenz für SPSS oder Stata

Zwischenfazit:

Zwei typische Anwendungssituationen dominieren bisher:

- (1) Explorative Funktion zur Suche interessanter hochschulspezifischer Ergebnisse ohne Nutzung der Mikrodaten durch die Ansprechpartner/ihre Teams dafür wichtig: schneller grafischer Überblick über Ergebnisse und Interaktivität
- (2) Nutzer(innen) des Datenportals fungieren häufig als Vermittler der Ergebnisse an die Hochschulleitung – dafür wichtig: komprimierte und präzise Information über die Belastbarkeit der Ergebnisse (Fallzahlen, betrachtete Subgruppen, Gründe für Abweichungen zu anderen Zahlen), bei Bedarf schneller Rückgriff auf Grundlagen der Operationalisierung, Exportfunktionen

2.4 Indikatoren bzw. Auswahl der dargestellten Befragungsinhalte

- Gliederung in Themenbereiche wird als sinnvoll empfunden
- Wünschenswert als Ergänzung wäre 1) die Darstellung der Verteilungen der Differenzierungsvariablen wie Geschlecht etc. – diese wird bisher aus Mikrodaten reproduziert 2) Darstellung der Rücklaufquote – dazu zusätzliches Dashboard geplant, Umsetzung muss noch terminiert werden
- Ansonsten kein konkreter inhaltlicher Ergänzungsbedarf gegeben, auch nicht hinsichtlich der hochschulspezifischen Indikatoren
- Falls bei den hochschulspezifischen Indikatoren noch Ergänzungen gewünscht sind, bitte Rückmeldung an das Nacaps-Team
- Wünschenswert wäre, wenn die Indikatoren in den nächsten Jahren stabil bleiben, damit Zeitreihen aufgebaut werden können → Nacaps: dies ist das zentrale Ziel der Indikatorik, einzelne Indikatoren wie z.B. A1 die nicht so gut funktionieren, werden aber überarbeitet
- Wie wichtig sind „Hinderungsgründe für Mobilität“ (F3) aus Hochschulsicht? Hintergrund: werden derzeit Nacaps-intern als Streichkandidat für die Befragung in 2021 diskutiert
 - Haben überraschende Ergebnisse geliefert und sind informativ, müssen aber vielleicht nicht jedes Mal erhoben werden

2.5 Technische Umsetzung (z.B. Ladezeiten, Anzeigegröße, Mobil-Interface)

- Ladezeiten unkritisch
- Mobilinterface bisher nicht genutzt (auch kein Bedarf festgestellt)
- Darstellung auf Laptops schwierig (Zoomen und Verschieben notwendig)

- auf den üblichen Büro-Monitoren aber nicht problematisch und akzeptabel – kein dringlicher Überarbeitungsbedarf
- Überlegung, Filtermöglichkeiten nicht an Seitenrand zu verankern um Platz zu schaffen

3 Ausblick und Weiterentwicklung

Vorstellung zur hochschulspezifischen Zusammenfassung der Fachbereiche

- Ziel: Hochschulen sollen die Möglichkeit erhalten, im Datenportal statt bzw. zusätzlich zu der Fächerklassifikation des Statistischen Bundesamtes eine hochschuleigene Fächerstruktur abzubilden
- Matthias Geils stellt Mustervorlage für die Hochschulen und exemplarische Umsetzung im Partnerbereich des Datenportals vor
- Für die Umsetzung müssten interessierte Hochschulen in einer Excel-Vorlage die Studienfächer bzw. -bereiche der Destatis-Klassifikation der gewünschten hochschuleigenen Gliederung zuordnen
- Verfahren, den Hochschulen die Excel-Datei zuzuschicken und diese durch die Hochschulen ausfüllen zu lassen, wird als gangbar betrachtet
- Offene Fragen dabei: Ist es hochschuleitig wünschenswert, die stärker aggregierten Studienbereiche zu verwenden (ca. 60 Kategorien) oder die Studienfächer (ca. 200) (Gliederung des Statistischen Bundesamtes, siehe Anhang der Mail zum Protokoll): in den Workshop-Gruppen war das Bild heterogen, insbesondere in der ersten Gruppe wurde signalisiert, dass eine Zuordnung auf Ebene der Studienfächer sinnvoller wäre
- Nacaps-Team weist weiterhin darauf hin, dass bei einer Zuordnung auch die zu erwartenden Fallzahlen an der jeweiligen Hochschule bedacht werden sollten! Für Einheiten mit sehr wenigen Promovierenden könnten u.U. die Mindestzellbesetzungen von 3 Personen unterschritten werden – diese Zellen würden ausgeblendet werden

Integration der neuen Befragungsdaten in 2021:

- Darstellung der Ausgangssituation: Welche Daten müssen in 2021 zusammengeführt werden?

Ausblick: Integration der neuen Befragungskohorte Prom2020.1

Bisher im Datenportal:
Querschnitt, d.h. alle Promovierenden registriert bis Stichtag 1.12.2018

Jahrgang 2018
Jahrgang 2017
Jahrgang 2016
Jahrgang 2015 ...



Neue Erhebung Prom2020.1., d.h. alle Promovierenden registriert **zwischen 1.12.2018 und 01.12.2020**

Jahrgang 2019
Jahrgang 2020

Offene Fragen zur Ausgestaltung im Datenportal:

- Was interessiert aus HS-Perspektive: Differenzierbarkeit zwischen Jahrgängen/fiktive Kohorten? Unterscheidung zwischen Befragungszeitpunkten 2019, 2021?
- Welche Fallzahlen werden als hinreichend erachtet?

- dazu weiterer Workshop zur Rücksprache mit interessierten Hochschulen Anfang 2021, Ziel: grundlegende Abwägung und kompromissfähiger Weg für alle beteiligten Hochschulen
- Bitte an die Hochschulen, langfristige Analyseinteressen zu bedenken, als Denkanstöße folgende Fragen:
 - Wie wichtig ist die Differenzierbarkeit zwischen Jahrgängen von Promotionsanfängern/fiktive Kohorten?
 - Wie wichtig die Unterscheidung zwischen Befragungszeitpunkten, also 2019 und 2021?
 - Was besitzt Priorität in der Darstellung:
 - Filtern/Selektieren einzelner Jahrgänge/Befragungszeitpunkte vs. alle insgesamt?
 - parallele Darstellung/direkter Vergleich einzelner Jahrgänge/Befragungszeitpunkte in gemeinsamer Grafik?
 - Hinweis: direkter Vergleich von Befragungszeitpunkten ist bei 2018.1 und 2020.1 nur eingeschränkt möglich, vgl. Folie 4
 - Welche Fallzahlen werden als hinreichend erachtet? Poolen von Daten kann bei kleineren Hochschulen sinnvoll sein, um Fallzahlen zu erhöhen
- Erste spontane Rückmeldungen der Teilnehmer:
 - Poolen von Daten wäre sinnvoll, aber auch Möglichkeit einzelne Jahrgänge zu identifizieren

- Bisher in den meisten Fällen noch kein klares Analyseinteresse und wenig Pfadabhängigkeiten aus hochschulinternem „Standard-Reporting“
- Analysegruppen bisher primär nach Anlass zugeschnitten, gegebenenfalls wurde an offizielle Statistik angeknüpft
- Bereitschaft, sich zu diesen Fragen in späteren Diskussionen nochmals einzubringen

Weiterentwicklung Indiktorik (langfristiges Ziel in 2022)

- Ausgangspunkt: Zurzeit haben die Fragen im Fragebogen in den meisten Fällen eine direkte Entsprechung im Datenportal, d. h. die Items werden nicht viel weiter zusammengefasst oder in Form komplexerer Indikatoren verarbeitet. Punktuell könnte dies sinnvoll sein, z. B. um Informationen stärker zu komprimieren oder Trends besser sichtbar zu machen.
- Erstes Stimmungsbild der Hochschulen zur Frage, Indiktorik weiterentwickeln? (z. B. Zusammenfassung von Items, Weiterverarbeitung von "Rohdaten") Stößt das auf Interesse oder wäre 1:1-Reporting der Fragebogenitems besser?

Beispiel dazu, wie Items zusammengefasst werden können: Unterstützung der Promovierenden in Indikator B6 und basierend auf der Frage B21 im Fragebogen:

Ausblick: Überarbeitung und Erweiterung der Indikatoren - Entwicklungsszenarien

Übernahme der Items wie im Fragebogen (Beispiel Frage B21)

In meinem wissenschaftlichen Umfeld gibt es immer jemanden, der ...

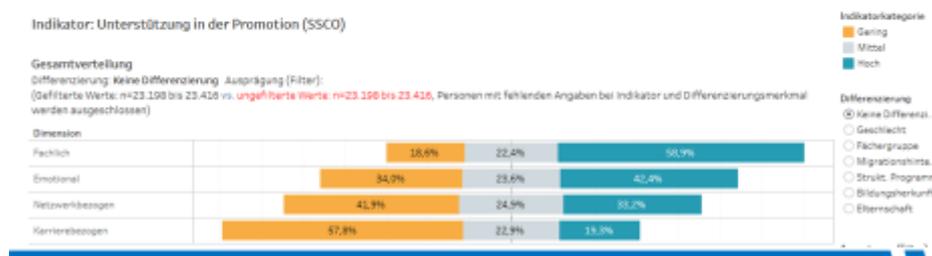
[1] mir bei inhaltlichen Fragen zu meiner Promotion weiterhilft.

[2] mir bei methodischen/technischen Fragen zu meiner Promotion behilflich ist.

...

[12] mir Kontakte zu Personen verschafft, die meine berufliche Karriere positiv beeinflussen könnten.

Weiterentwicklung im Sinne „echter“ Indikatoren (Beispiel B6)



- Rückmeldungen:
 - Keine pauschale Präferenz sondern Einzelfallentscheidung: für einzelne Indikatoren ist detaillierte Darstellung sinnvoll, für einige bietet eine Aggregation aber auch Mehrwert
 - Aus Hochschulsicht eine interessant Perspektive – Indikatoren im Datenportal sinnvoll, wenn Mikrodatsatz zusätzlich verfügbar, hängt aber auch von

Ressourcen und Statistikaffinität der Personen an Hochschulen ab, wenn geringe Kapazitäten für Arbeit mit Mikrodatensatz, dann eventuell 1:1 Reporting sinnvoll

- Zusammenfassung ist bei sehr kleinteiligen Fragen hilfreich
- Sinnvoll wäre, wenn man trotzdem schnell erfassen könnte, was in den Indikator geflossen ist (was steckt z. B. hinter emotionaler Unterstützung), d. h. Transparenz über die Zusammensetzung und eine intuitive, nicht zu voraussetzungsvolle Interpretation sollte gewährleistet sein (eventuell Erklärung direkt im Datenportal)

Kontakt:

Matthias Geils (Telefon +49 (0)30 2064177-47; E-Mail: geils@dzhw.eu)

Antje Wegner (Telefon +49 (0)30 2064177-48; E-Mail: wegner@dzhw.eu)